

20^{te} Jan: 1891

J. N. 56279

Mit diesen Worten, herrliche
Freundin, begrüßte ich meine
Aunt, als wieder einmal
zu sein, was ich schon oft ge-
sagt: Ihre meine Liebe zu
erkennen. Wenn Ihre der
einige A. Langes lustig wird,
so haben Sie so sehr bald
unbedingt vor sich. Ein
Ihre "Lustbriefe" gibt es
meine andere Antwort, als
einen Liebesbrief. Fast ich
bin gestern gelassen haben,
bin ich wieder ganz im
Ihre Sinn, so so ganz Ihre
Mutter ist, und als ein alter
Mensch - Manier der ich,
wohl gestehen, dass es mich

mit einer ganz bewundernswürdigen
Stolge fruchtig erfüllt ist,
alle Gemüth, gesehnt, geliebt,
liebe Freundschaft und Güte
und jenseits weiser Gemüth,
beurtheilt, bei der einen der
Gegensatz im Leben leucht, in einem
den tiefen Prosaisten wachend,
finden, eben noch eines Klugheit
beist, die eben freigegeben nicht
immer eigen war, eines Paulus
füllen, die mit im Jenseits
verweilt. Ich war wieder
so glücklich, daß wir die
Lust haben, und daß ich ins Leben,
eben mich freuen noch ein wenig
nahe fühlen darf, als der
großen Neugier der Fremden
„denkbarsten Leben.“ Alles
wagalt's Gott beizubringen!

Ich habe morgen in
die Stadt zu gehen, wo meine
Freunde von einem Fest aller

Gedankenswelt für die tief
infolche Tugend für die
zu erfüllen hofft. Die
große die in innerster
Liebe und Bewunderung.

Leben die wohl!

Im unveränderlichen

Mit der

2001. 11.

Paul Heyse

